

Bienenzuchtverein
Nr. Elend, Kbn.

Protokollbuch
Bienenzucht-Verein
Maria Elend

15.1.58

Protokollbuch des Bienenzucht-Fachin-
sterns Ulmer aufgefangen am 15./1. 1958
Protokolliert von 1958



Übernommen am:

15. II. 1959

Müller Palentin

15. II. 59

Jahreshauptversammlung des B. Z. V. Ober-Eben

Die Jahreshauptversammlung fand am 15. II. 59 um 2^h im Gasthaus Jägerheim statt. Erschienen waren 10 Mitglieder.

Die Versammlung wurde durch den Obmann Fritz Wiedowitsch eröffnet. Er berichtete über die Tätigkeit des Vereines im verflassenen Jahr. Es wurde auch der verstorbene Geschäftsführer des Landesbienenverbandes und Schulleiters Emil Schmidl gedacht, der im Juli vergangenen Jahres einem Herzschlag erlegen ist; es wurde eine Trauermminute eingeschaltet.

Darauf erfolgte die Ausscheidung der Subvention vom Herbstbienenzucker. Die Mitgliedsbeiträge sowie der Förderungsbeitrag wurde von den Mitgliedern durch den Obmann eingehoben. Zwei Imker traten aus dem Verein aus.

Das Kassabuch wurde überprüft und der Kassiers entlastet, wobei ihm der Dank

ausgesprochen wurde.

Am Schluß wurde einstimmig beschlossen die Honigschleuder zu renovieren. Aussprache zwischen den Birkern und Gustavsch von Erfahrungen.

Die Auswinterung der Bienen war gut, mit geringen Totenfall. Am zwei Bienenstöcken wurden am 15. II. die ersten Pullen von den Erlebkätzchen eingesetzt.

Schrieftführer:

Alfred Pöhlert

Imker treffen am 15 März 1959

Am 15 März fand im Gasthaus Jägerheim eine Imkeraufklärung über das auffällige Bienensterben statt.

Der Obmann erläuterte die Ursachen, die bei den Bienen hervorgerufen, den Bienenwätern aber völlig unbekannt war, die sogenannte Pollenkrankheit. Dies bewirkt die frühe warme Jahreszeit, das über mit regner, in den Nächten aber kalter Temperatur.

Der Pollen wird gut eingetragen, nachher wenn die Temperatur sinkt, dann gefriert der Pollen. Die dünnen Bienen ^{nehmen} es auf, wobei der gefrorene Pollen für die Bienen schädlich ist. Es ist dies um so härter der Verlust, weil es sich nur um Jungbienen handelt.

Er wies darauf hin, daß die Bienen folgen-dermaßen zu behandeln sind, und zwar 2 l Zucker und 8 l Wasser sowie auch 1 Kaffeelöffel Bitter- oder Glukosesalz.

geben sind. Diese Zuckerlösung ist in Abständen
den von 2 Tagen zu geben, und dann noch
fünf Tagen zu wiederholen ist.

Die Mutter dankte dem Obmann
für die Mühe die er sich genommen hat, für
das Wohl unserer Familien.

Schreibt für mich:

Müller Kol.

Schwarmbericht 1959

15 Juni

Die Schwarmzeit begann schon zeitlich im Mai. Bei einem Imker schwärmte ein Volk schon am Florianitag, den 4. Mai.

Einsige Tage später, schwärmten bei mehreren Imkern die Imker. Es fielen sehr viel Schwärme, ebenso auch Nachschwärme. Die Vorschwärme waren im Durchschnitt sehr stark. Den 2. Nachschwarm hatten auch einige Imker.

Die Schwärme entwickelten sich sehr gut, und bauten rasch die Mittelwände aus. Die Tracht war mittelmäßig, schöne Tage waren im Mai, Juni folgte mit Regentagen, wo die Tracht dann völlig ausblieb.

Schwärme wurden fast keine abgesetzt. ~~Parteilhaft~~ sind die Kärntner-Kernstöcke, welche dann im Herbst oder im Frühjahr mit anderen Völkern vereinigt und verstärkt werden können.

Müller P.

Erntebericht. 1959

2. August.

Das Jahr 1959 ist für die Honig imker ein sehr gutes Erntejahr. Ende Juni begannen die Honigschleuder sich schon zu drehen.

Es wurden pro Stock bis 30 kg Honig geerntet. Den ausgiebigsten war die Waldtracht. Es honigte die Fichte später auch die Tanne sehr stark. Der Blatt Honig wurde nur vereinzelt von den Imkern aufgenommen. Lärchen tracht war nur sehr gering. Die Honigernte war im Durchschnitt sehr gut. Honig wurde so viel geerntet, daß der Verband keine Honiggefäße zum Verkauf mehr hatte. (Honigschwemme.)

Der Bienenmann Ambrosius hat dieses Jahr gut mit uns Imkern gemeint. Hoffen wir das alle Jahre nur so ein reiches Honigregen beschert werde.

Edi der Palentin

11. X. 59

Abschied des Obmannes vom Verein

durch Umsiedlung, nach Pilsch.

Am Abend des Sonntags den 4. X. 59 war im Gasthaus Jägerheim eine schlichte Abschiedsfeier, dem Imkerkammeraden und Obmann des Vereines Widwitsch Fritz gewidmet.

Er war lange Jahre Obmann des Ortsvereines. War ein guter und besorgter Bienenpater, der nicht nur um das Wohl seiner Imker sorgte, sondern auch die der anderen Imker. Der Verein verliert einen seiner besten Imker und Ratgeber, so wie auch den Mann im Vereinsvorstand. Kameraden der Feuerwehr, Jägerschaft und des Gesangsvereines waren zur Abschiedsfeier erschienen, um nicht den wertten Kameraden Abschied zu feiern, wurde auch für die Leistungen Ihm gedankt.

Die Stelle als Obmann übernahm bis zur Neuwahl, der Schriftführer. Der Verein wünschte Ihm einen ruhigen sonnigen Lebensabend!

Walter Palentin

11. XII. 59

Antwort auf die 5 Fragen der Kärntner
Biene von Nov. Dezember 1959
dem Landesverband.

Frage: 1

Nein

Frage: 2

Zirka 10 Königinnen

Frage: 3

12 Mitglieder

9 Mitglieder betreiben keine künstliche Zucht.

Frage: 4

2 Mitglieder besitzen Ablegerkästchen

Frage: 5

2 Mitglieder sind im Besitze von
Dreiwabenkasteln.

Schriftführer:

Miller-Palentin

14. II. 1960

Jahreshauptversammlung des B. Z. V. Ma. Elenol

Die Hauptversammlung fand im Gasthaus Jägerheim am 14. II. 60 um 2^h statt. Fast vollständig haben die Mitglieder an dieser Hauptversammlung teilgenommen.

Nach Begrüßung, des provisorischen Obmannes, wurden die Mitgliedsbeiträge, sowie auch der Frühjahrsbienenzucker eingezahlt. Nach Auszahlung der Subvention vom Herbstbienenzucker wurde die Wahl vorgenommen.

Die Wahl ergab nur eine kleine Änderung, zum Obmann wurde Müller Talentin und zum Schriftführer Mikulic Johanna gewählt, die übrigen Funktionäre bleiben weiter hier im Vereinsvorstand.

Das Kassabuch wurde überprüft und der Kassier entlastet. Dem vorherigen Obmann Fritz Widowitzsch, der wegen Wohnungsverwechselung ausgeschieden ist, wurde nochmals der Dank ausgesprochen.

Es wurde kein Kuslitt und auch kein

Einstritt verzeichnet, am Schluß brachten
die Imker ihre Erfahrungen und Erlebnisse
gegenseitig zur Aussprache.

Somit endete die Hauptversammlung
auf kameradschaftliche Weise.

Obrunn:

Müller-Falentin

22. II. 1960

Am 22. II. 1960, Einzahlung des Bienen-
Frühjahrszucker, (450 kg - 2542.50 ₰)

Einzahlung der Mitgliedsbeiträge
und der gleitenden Beitrag pro Stock, 91.- (488.- ₰)
an den Landesverband für Bienenzucht.

20. III. 1960

Bezirksversammlung, in Villach, Kasino.

Tagesordnung: 1.) Begrüßung,

Der Obmann der Bezirksstadt, Herr Brünge
begrüßte die anwesenden Teilnehmer.

2.) Vorschläge zur Wahl der Bezirksver-
treter u. deren Stellvertreter.

Es wurden 6 Herren gewählt, aus Arnoldstein,
Landschach, Striach und Villach Stadt.

3.) Vortrag u. Diskussion über die
zukünftig zu wählende Form der Organisation
des Landesverbandes.

Vortrag eines Herrn von der Landwirtschaftskam-
mer über Genossenschaft, „Starker Beifall.“
Teil bei einer Genossenschaft der Revision- und

Überprüfungszwang besteht, durch den Revisoren-
verband, der Genossenschaft.

Debatten und rege Diskussionen über die Portfeuille
in der Geschäftsstelle des Genossenschaftsverbandes, auf-
gezeichnete Schulden von über 100,000 G.

4.) Resolution an den Abmann
des Genossenschaftsverbandes.

Konferenz von den Vertretern der Oberkärntner
Banken über die Bildung der künftigen
Geschäftsstelle oder Genossenschaft.

Die Rechnungen überprüfer in der Pastoral
wurden wegen mangelnder Aufsicht stark
kritisiert.

B. F. P. Maria Eland war durch
den Abmann vertreten.

Abmann.
eheliche Sekretäre

20. III. 60

Auswinterungsbericht. - 1960.

Die Auswinterung der Völker war im Grunde gut. Es gab wenig Totenfall, trotzdem im Jänner nur wenig Flugtage gab.

Der Monat Februar war für unser Imkerei ungünstig, es gab kaltes u. windiges Schneewetter, abends aber Regentage. Am 24. Februar war ein selbsterwärmter Sonntag, die Völker hielten ihren Reinigungsflug. In den darauffolgenden Tagen brachten die Bienen ihren ersten Pollen ein, der hauptsächlich von Erle, Haselnuß u. Schneerosen stammte.

Die Imker begannen mit der Fütterung, wobei die Futterlösung nur lang ungewässert, Grund dafür, Gölke.

Im März wurden die ersten Anzeichen der Pollenkrankheit bemerkbar. Gegen Mitte des Monats setzte ein starker Schneefall ein. Viele Bienen gingen im Schnee ein.

Miller-Polentin

Schwarmbericht 1960

Infolge der neuen und kalten Vorfrühlingszeit, begann die Schwarmzeit erst Mitte Mai. Am 13. Mai fiel bei einem Imker der erste Schwarm. In den darauf folgenden Tagen schwärmten bei mehreren Imkern die Bienen.

Die Entwicklung der Bienenvölker vor der Schwarmperiode ging nur langsam vor sich. Der Wabenbau in den Rähmchen wurde nur mittelmäßig ausgebaut und entwickelt.

Bei einigen Imkern fielen die Porschwärme reichlich, aber es wurden keine Nachschwärme eingefangen. Einige Imker hatten überhaupt keine Schwärme.

Müller Palentin 31. VI.

Erntebericht!

Oktober 1960

Die Honigernte blieb leider gänzlich aus, Ursache waren schlechte Witterungsverhältnisse, teils Trockenheit, obwohl wieder ein heftiges Regenwetter lag. Die Bienenweiden trockneten fast gänzlich aus, zur gleichen Zeit mangelte die Fütterung, vereinzelt auch noch Foulage. Nur wenige Imker konnten die Honigschleuder in Gebrauch nehmen. Es blieb nichts anderes als auf ein besseres Trachtjahr in Zukunft zu hoffen.

Obwohl:

Müller-Holentz

Ma. Elenol am 22. Jänner 1961

Generalversammlung des Bienenzuchtverbandes für Kärnten.

Die Generalversammlung fand am 22. I. 61 um 9h im
Festsaal der Handelskammer statt.

1) Begrüßung, durch den Obmannstellvertreter Priesnis,
besonders die Gäste der Land- und Forstwirtschaft und der
Gartenbauabteilung, sowie auch der Presse.

Es wurde auch über verstorbene Mitglieder geredet,
sowie der Schriftleiter des Bienenboten Gern Galmit gedankt.
Als Zeichen der Anteilnahme wurde eine Trauerminute
eingeschaltet.

Der Obmannstellvertreter brachte ein Referat über die Imker-
genossenschaft, über deren Verlauf, das Jahres, und dankte den
Imkern. Weiter wurden einige Probleme des Ver-
bandes, die Imkerschule und die Zeitschrift "Kärntner
Bienen" vor. Die Begründung der Erhöhung der Bezugs-
gebühren für die "Kärntner Bienen".

Weiter dankte er dem Vertreter der Landwirtschaftskammer
Ing. Moserhofer für dessen Bemühungen bei der Land-

wirtschaftskammer, dessen Vorteil dem Verwunde zu gute kommen.

2.) Bericht des Rechnungsprüfers, Herrn Franke über die Erhebungen der Mförl "Jornitz". Durch Belege konnte er einen Abgang von vielen Tausend Schilling feststellen.

3.) Bericht des Kassiers, über Kassiergebühren 1960 und den Veranschlag für das Haushaltsjahr 1961.

4.) Bericht des Rechnungsprüfers; und Entlastung des Kassiers wurde erteilt.

5.) Referat des Pflanzers Häberle über den Gesundheitsdienst: Aufklärung über die Krankheiten der Bienen. Untersuchung der Bienen.

Kranke Bienen, die zur Untersuchung eingeschickt werden, sollen in Zinsdrehschachtel und wenn möglich stark feucht eingepackt werden. Außerdem soll ein Briefumschlag mit Post- u. Adressen beigelegt werden.

6.) Bürger hält ein Referat über die Imkerschule und deren Benennung u. Versorgung.

7.) Ing. Tschinler über den Beobachtungsdienst. Er forderte unter anderem aus, in Klüften sollten 20 Beobachtungstationen sein.

8.) Wahl des Obmannes, Kassiers, Zuchtwort, Weidewort,
Wandewort und Schriftleiter.

Zum Obmann wurde Herr Gebachinger

Kassier

Herr Bister

Zuchtwort

Herr Höbling

Weidewort

Professor Hart, nicht anwesend.

Wandewort

Hollasch

Schriftleiter

Herrner Höberl

Alle Funktionen sind einstimmig von den
Teilnehmern gewählt, alle haben zugestimmt.
Die Verbandsleitung die bisherig war, ist durch die
Wahl wieder vollständig aufgefrischt.

9.) Referat über die "Kärntener Biene" von Herr Höberl
über Finanzierung und Gestaltung des Fachblattes.

Darungsgebiete S. 16. - einstimmig angenommen
Geschäftsführer der Imkervereinschaft sprach über den
Mitgliedsbeitrag, S. 36. - und 19 pro Volk und
geleiteter Mitgliedsbeitrag.

Bericht des Herrn Oswald von Züchtung, von der
Züchtertagung in Wien.

Weiter sprach der Referent von der Landwirtschaftskammer

Herr Hüber, über die Zusammenarbeit des Verbandes mit
der Landwirtschaftskammer.

10.) Allfälliges: Ausweisung zu einem Zuckerspend
für die Bienenzucht; Auseinandersetzung in bezug
Hochschilling, wenn er nicht entrichtet wird, so
müßte der Mitgliedsbeitrag erhöht werden. Der ob-
erpflichtete Mitgliedsbeitrag ist fest in der Gebüh-
fest eingehaut. Weitere Aufträge, wovon die Zuck-
subvention besser so gering sei.

Es wurde auch ein Auftrag der B. Z. V. G. V. mit
vorgelesen, um eine größere Menge subventionierter
Zucker pro Stock zu erhalten, 8-10 kg, um Insek-
tosezeiten u. Keimfütterungen zu überbrücken.

Der B. Z. V. Max. Element war durch den Obmann
vertreten.

Obmann:

Wille Palant

24 Jänner 1961

Überweisung der Subvention für Herbst -
Zucker 1960 am 19 Jänner 1961 über die Raiff =
Eisenkasse St. Jakob / Rosental.

Es wurden pro kg G. 0'30 rückvergütet,
G. 3 15. - (drei hundert fünfzehn) für 1050 kg Zucker
bezogen, vom Landesverband für Bienenzucht.

Obmann:

Müller-Palentin

Jahreshauptversammlung des B. Z. V.

Jahreshauptversammlung fand am 19. II. 64 um 12^U im Gasthaus „Jägerheim“ statt. Infolge schönen Wetters konnte die Versammlung erst eine Stunde später statt finden, weil die Imker sich nicht von ihren Bienen trennen konnten. Die Imker nutzten den warmen Sonntag aus, in dem sie ihren Reinigungsflug hielten. Trotz dessen kamen 4 Imker zur Versammlung, 3 Imker hatten sich vorher entschuldigt.

Der Obmann eröffnete die Versammlung, er begrüßte die anwesenden Imker. Er verlas das Protokollbuch, die Geschehnisse des vergangenen Jahres und den Bericht von der Generalversammlung des Landesverbandes, Ferner wurde das Kassabuch überprüft und durch die Unterschriften der Kassier entlastet.

Von einer Neuwahl wollten die Imker nichts wissen und hören, somit verbleibt es beim alten Vereinsvorstand. Es wurde die Subvention für den Herbstsucher ausgesucht,

und die Mitgliedsbeiträge, die Beiträge für
den Frühjahrszucker eingehoben. Ferner
sprach sich die Imker aus, die nächste
Hauptversammlung vorrätig abzuhalten.

Nach Aussprache der Imker seien ihnen
die Bienen gut über den strengen Winter
gekommen, wobei sehr wenig Totenfall zu
verzeichnen sei. Zum Schluß tauschten
die Imker ihre Erfahrungen gegenseitig
aus, die sie im Laufe des Jahres erlebt
und gesammelt haben. Die Versammlung
endete um 17^h.

Sehr bemerkenswert ist der Austritt eines
Imkers, ebensohalb weil keine Verbittler
zu erhoffen sind.

Abmahnung:

Müller Forst im

Einzahlung: der Mitgliedsbeiträge, des
Frühjahrszuckerbetrages und Bezugs-
gebühren für Bienenwax, am 21. II. 61.

11 Mitgliedsbeiträge:	9.- 352.-
Stockschilling für die Völker:	4 143.-
Betrag für Zucker 350 kg:	1947.50
Bezugsgebühr f. Bienenwax:	25.-

Gesamtbetrag 9. 2497.50

Obmann:

Müller Valentin

am 25. März 1961

Auswinterungsbericht!

Die Bienen überwinterten verhältnismäßig sehr gut, nur bei einsechsen Imkern gab es Völkerverluste. Der Totenfall über den Winter war teilweise gering. Die Bienen erholten sich sehr rasch, infolge schneien u. warmen Wetter Ende Februar und Anfang März.

Pollen wurden mit März anfang auf fast allen Bienenständen verzeichnet. Bei einem Imker schon Mitte Februar. Einige Imker begannen mit der Frühjahrsfütterung schon im Februar. Die Futterlösung aber wurde nur langsam angenommen, Grund dafür hatte Wächter.

Die ersten Pollen wurden hauptsächlich von Schneerose u. Haselnußkätzchen eingetragen, später auch von der Eiche. Schon Mitte März machte sich die Pollenkrankheit bei einigen Bienenständen bemerkbar, Ursache, warme Tage und sehr hohe Wächter mit Morgensfrost, der Pollen gefriert. Der Monat März war für Bienen sehr gut.

Obman: Müller-Pollentin

1961

Schwarmbericht!

Der schöne warme Vorfrühling trug dazu bei, daß sich ^{die} Bienenvölker gut und rasch erholten. Die Obstblüte war um 14 Tage früher, die Tracht war gut; deswegen begann die Schwarmzeit sehr zeitlich. Imker hatten schon Schwärme mit den 1. Mai.

Die Vorschwärme waren im Durchschnitt sehr stark, ebenso auch die Nachschwärme. Die Mittelwände in den Rähmchen wurden sehr schön ausgebaut.

Einige Imker hatten reichlich Schwärme.

Abnomm: Eilke Talentin

Contebericht. 1961.

Das Jahr 1961 könnte uns Insekten
volle Honiglöcher beschereu, aber leider
blieb der Honigregen nur in den
Räumen. Der Honig kondensierte sehr
schnell und konnte daher auch mit
großer Mühe nicht geschleudert wer-
den.

Der Honig stammte von Fichte, Tanne
und Lärche, teils auch von den grünen
Fichtenzapfen. Die erste Bienenweiser-
trockt blieb heuer günstig aus, Ursache,
späterer Aufbau und die große Trocken-
heit.

Die Insekten nahmen ^{die} Honigstrahlen
Räumen aus den Stöcken, um im Frühjahr
sie als Reiz- und Futter wieder den Insekten
zu geben.

Abmann!

Abmann!

Mar. Elend am 28. I. 1962

Generalversammlung des Landesverbandes
für Bienenzucht in Kärnten.

Die Generalversammlung fand am 28. Jänner 1962
um 9^h im Festsaal der Handels- Gewerbebauern in
Klagenfurt statt.

Der Herr Obmann Schachinger begrüßte alle
erschiedenen Imker, besonders aber die Ehrengäste,
aus Wien „Hofrat Präsident Plank“, aus Triest „Oberstl.
Weissman“, aus der Steiermark „Oberstl. Tropper“, von
der Landw. kammer „Herrn Vintler“ sowie den Leiter der
Steirischen Imkerschule, den Sekretär des österr. Imkerbundes
„Herrn Brückner“ und die Herren von der Presse.

Präsident Plank sprach über den Sinn der
Hauptversammlung, und zuletzt wünschte er den Imkern
völlige Honigkassen. Er bat auch die Landw. kammer um
Mithilfe, Unterstützung und ein recht gedeihliches Weiter-
arbeiten.

Oberstl. Tropper Präsident des Steirischen Bienen-
zuchtverbandes, begrüßte die Kärntner Imker u. dankt

für deren Einberufung. Weiters sprach er über die Zusammen-
arbeit der Landesverbände.

Oberstl. Weissmann aus Tinnel drückte seine Freude
aus, bei der Generalversammlung zugegen zu sein. Wünscht
viel Erfolg den Feindner Innern im Rahmen des
B. Z. V. Tinnel, weiteres mehr Verbindungen, zwischen
den einzelnen Verbänden.

Jng. Vindler von der G. w. Kamer, die Zusammen-
arbeit auch in den letzten Jahren gestört. Wünscht
mehr Mittel u. Unterstützung für die Innerschaft.

Verlesung des Protokolls wird abgelehnt.

Bericht des Obmannes, Innerschule ein Jungen-
kind, weil kein Innemeister zu bekommen ist, vor-
 allem aber auf Geldmangel stößt. Schulung der Innern,
es wurden 4 Kurse abgehalten. Für die Ausbildung der
Oberrichter u. Wanderverlehrer hat die Landw. kammer die
Kosten übernommen. Es wurde auch über die Belegstelle
„Kuhgraben“ gesprochen sowie der Dank den Mitarbeitern
kundgetan.

Die Spritzungen: von der Forstbehörde gegen die
Schwammspinnweben in Kieferwäldern richten sehr viel
Schaden, viele Völker sind zugrunde gegangen. In erster

Linie sollen die Biologen über die Spritzungen u. Schädlingsbekämpfung entscheiden, dann erst die Chemiker.

Der Kassier legte seinen Kassabericht ab, sowie den Jahresvorschlag für das Jahr 1962 bekannt. Darauf wurde die Entlastung erteilt, und der Jahresvorschlag angenommen.

Schwiebleiter Gerschbammer, er wird sein mögliches Kun u. besteht sein das Fachblatt "Kärntner Biene" überaus vortrefflich ausgestaltet.

Zuchtwort Hölbling, über die Zuchtgruppe Gavanttal, Belegstelle war 80 Tage in Betrieb.

284 Königinnen, 260 wurden begattet.

Ersatzwahl für den Gesundheitswart, Frau Schindler einstimmig angenommen.

"Kärntner Biene" Letzte Ausschußsitzung beschloß den Weiterbestand des Blattes.

Dr. Präßnitz sprach über die Kärntner Biene u. deren Fortbestand, starker Beifall von Teilnehmern für den Weiterbestand unseres Fachblattes "Kärntner Biene". Bezugspreis S. 25 mit 12 Nummern.

Mitgliedsbeitrag S. 50.- mit Zeitung Versicherung u. Ortsverein, Satzungschillinge bleibt aufrecht.

Obmann: Müller-Palentin

Bei der Generalversammlung wurde auch die Subvention für den Herbstzucker ausbezahlt. B. Z. V. Maria Eleud erhielt für 800 kg Zucker 203 Schilling ausbezahlt.
28 Groschen pro kg Zucker.

Müller-Palentin

Einzahlung am 22. Februar 1962

14 Mitglieder Beiträge von S. 6.10

Stückschilling von S. 148.-

S. 758.-

Jahreshauptversammlung des B.Z.V.

Die Jahreshauptversammlung fand am 18. II 1962 um 11h im Gasthaus „Fägerheim“ statt.

Erschienen waren 6 Mitglieder, 2 hatten sich vorher entschuldigt.

Nach der Begrüßung durch den Obmann eröffnete er die Versammlung. Das Kassabuch wurde überprüft, und durch die Unterschriften der Kassier entlastet. Ferner wurde das Protokollbuch sowie auch die Rundschreiben die an die Vereine ergingen, verlesen.

Heftig wurde über den Mitgliedsbeitrag und den Stockschilling debattiert, schließlich sahen alle einverstanden ein, daß der Betrag an den Verband doch nicht zu hoch ist.

Es wurde der Mitgliedsbeitrag eingezahlt sowie auch die Zuckermenge bestellt. Ferner wurde die Zuckersubvention ausbezahlt.

Begrüßenswert ist der Neubeitritt von 4 Imkerkameraden zum Verein, beim Ausmitt ist zu verzeichnen. Ende 12h 30.

Obmann: Müller-Palentin

Mai 1962

Winterrungsbericht!

Der Winter 1962 war für unsere Bienen nicht zum Vorteil, es wechselte die Temperatur, bald gab es warmen Föhn, dann wieder eisige Kälte, Sonnenschein und wieder Regen und Schneegestöber.

Dadurch wurde die Winterruhe erheblich gestört, was zur überhöhten Futteraufnahme führte.

Wohl waren einige Feiertage warm u. schön, so dass jene Tage, ~~wo die~~ Bienen zum Reinigungsflug ausstarteten. Verhältnis mäßig waren die Fütterfälle gering. Der Monat März war sehr kalt und unfreundlich, so dass keine Fütterung vorgenommen werden konnte.

Das Eintragen von Pollen, wurde von einigen Imkern, im Monat März beobachtet. Der Monat April war auch unfreundlich, was zur Folge hatte, dass die Schwärme um 14 Tage später ausflogen, als wie sonst.

Obmann:

Walter Finken

Schwarmbericht 1962.

Infolge des schlechten Wetters im Frühling, fielen kaum sehr wenig Schwärme an. Einige Imker hatten erst im Juni die ersten Schwärme.

Bei der Blüte des Obstes bemerkten sich die Poller auch nicht erheben, aber das Wetter spielte einen großen Streich, In dieser Zeit regnete es ununterbrochen.

Es blieb nur die Hoffnung auf ein besseres Schwarmjahr in Zukunft.

Obman:

ehiller Talentin

Erntebericht 1962

Kurz und gut, das Jahr 1962 war für uns Imker ein Mißjahr. Schon im Frühjahr mußte man mit Regenperioden rechnen, was ein einen Stopp in der Völkereentwicklung bedeutete, und so die Völker nicht so stark wie sie sein sollten, in die Troacht eingezogen.

Vereinsekt haben die Wadellbäume des Wädeles geerntet, daß aber nur soviel reichte, als sich die Imker etwas anfallen. Wiese und Linde blühten, aber es kamen immer wieder Regen güsse, die die Hoffnung und den honigen Honigregen weg wuschen.

Einige Imker verzichteten auf den Honig, der nur sehr wenig war. Es blieb nichts anderes übrig, als den Mut und Freude an den Imkerei nicht zu verlieren, und auf ^{ein} besseres künftiges Jahr zu hoffen.

Oskar von: Müller-Pod.

ehes winterungs bericht 1963

Der frühzeitige Schneefall, im der November
mitte, brachte es mit sich, dass die Bienen völkern
über den Winter starke Bienenverluste,

Das Frühjahr war auch aus Insekten nicht
gut gesinnt, die Kälte und Schnee wollten der
warmen Sonne nicht weichen.

Erst im Frühling konnten sich die
Völker etwas erholen, die Rosel u. Erle gaben erst
spät die Pollen ab.

Die Völkerverluste im Frühjahr
waren im Verhältnis zu anderen Jahren groß,

Abm...
chiller-Pol.

Jahres Hauptversammlung.

Am 10. Mai 1963 hielt der B. Z. V. Mariae Eleud
seine diesjährige Hauptversammlung. Trotz des
schlechten Wetter erschienen die Mitglieder mit
ihren Gattinnen zahlreich.

Der Obmann eröffnete die Versammlung, und be-
grüßte alle Anwesenden recht herzlich, besonders die
Frauen und den Referenten vom Landesverband
„Herrn Wanda-Lehrer Johann Jesauko.“

Es wurden fünf Anwesende für ihre langjährige
Mitgliedschaft und Treue zum Verein und Landes-
verband geehrt. Herr Krüchlich Franz Althausen-
in Grentz, konnte wegen des schlechten Wetters
und seines Leidens nicht ins Dorf zur Ver-
sammlung und Ehrung kommen. Ihm wurde
die Urkunde und die goldene Ehrennadel für
seine 60 jährige ununterbrochene Vereinszu-
gehörigkeit vom Obmann der am Ende ist,
im Beisein des Referenten Herrn Jesauko- und
zweier Anwesender verliehen. Der Referent und Obmann
sprachen Ihm den Dank, vom seitens des Landes-
verbandes und des Vereines aus. Auch wurde

Dem der Wunsch erwünscht, nach langer Jahre
in Gesundheit und Freude sein lieben Imker
zu betreuen.

Ebenso wurden die Imker Mikula Franz
Josef Glos mit der goldenen Ehrennadel und
Urkunde, Pointner Anton die silberne, und Fister
Maria die bronzene Ehrennadel und Urkunde aus-
gezeichnet und der Dank ausgesprochen.

Anschließend brachte der Referent einen
Lichtbilder Vortrag über das „Bienenleben“.
Nach dem Vortrag wurde die Wahl des Vereins-
vorstandes vorgenommen, die aber keine Änder-
ung brachte. Am Ende der Versammlung dankte
der Obmann den Referenten für sein Bemühen,
die diesjährige Versammlung so vorzüglich mit
seinem Vortrag zu gestalten, und den Dank
dem Landesverband zu überbringen.

Imker tauschten gegenseitig ihre
Erfahrungen an. Erlebnisse aus, erst spät,
und mit guter Laune gingen die Imker
ihren Heimern zu.

Obmann:

Müller Robert

Schwarm- und Erntebericht 1963

Infolge des schönen warmen Wetters im Monat März entwickelten sich die Völker sehr gut. Doch der April brachte uns Imkern, eine unerfreulicher kalter Witterung, das die Bienen in ihrem Brutgeschäft stockten.

Es fielen reichlich in der zweiten Maihälfte an, überwiegend starke Verschwärme.

Die Frucht auf Wiese und Wald war sehr gut und ergiebig. Manche Imker begannen im Juni mit der Ernte, sie fiel ihrer Erwartung gut und zufrieden aus.

Herbstfrucht war keine zu verzeichnen, deshalb der Anlass, das die Bienen völker frühzeitig die Herbstfüllung bekommen. Entsprechend ein-ge-wintert wurden.

Obmann:

Müller-Pokent

Mitgliedsbeitrag von 14 Mitgliedern a, 9.45.-
und Stochschilling, pro Stock 9.1.- ist gleich
9 733.- am 23. Jänner 1964 vom Obmann
eingezahlt.

Spende für das Bamber „Tinkerschule“
am 16. März 1964 im Betrag von 9.130.- vom
Obmann eingezahlt.

Folgende Tamber haben gespendet:

Müller Pauline	9.20.-
Kramer Markus	9.20.-
Perintra Anton	9.20.-
Fischer Maria	9.20.-
Glas Josef	9.20.-
Mihula Johann	9.20.-
Hieser Pauline	9.10.-

Obmann:

Müller Pauline

Schneewinterungsbericht 1964.

Infolge eines schönen, milden Winters überstanden die Bienen diese Winterpause gut. Es gab sehr wenig Totenfall. Der Reinigungsflug war normal. Die Beuten wurden sehr wenig bekratzt und beschmutzt. Ende Februar gab es sehr schöne und warme Flugtage. Der Monat März in den ersten zwei Drittel frostiges Schneewetter. Bei einigen Ständen wurden Bienen mit Pollenkörnern gesehen. Pollen wurde hauptsächlich von Schneerose und Hopfen eingetragen.

Oben:

Stillerthalen

Laut einstimmigen Beschluß der Hausstreu-
sammlung des Landesverbandes für Bienenzucht
am 19. Jänner 1964 sollte jedes Mitglied eine
einmalige Spende von S. 20.- für den Bau
der neuen Imkerschule leisten.

Folgende Imker haben diesen Auf-Folge
geleistet:

Chüller Paulin, Paimner Anton, Knorr
Morbus, Fister Mario, Glos^{Josef}, Mibula Johann,
Wiener Paulin.

Der Rest der Imker halbe für die Wäse des
Landesverbandes beim Verständnis.

Schwarmbericht 1964.

Die günstige Witterung im Frühling trug
dazu bei, dass sich die Bienenvölker gut und
stark entwickeln konnten. Mitte Mai begann die
Schwarmzeit. Die Völker schwärmten noch hinter-
einander. Die Tracht zu dieser Zeit war gut,
deshalb entwickelten sich die Vorschwärme, so-
wie auch die Nachschwärme sehr schnell.

Abnommt
Chüller Paulin

Erntebericht 1964!

„1964“ Gott sei Dank, ein Honigjahr!
Im Mai begann die Tracht auf Löwenzahn
dann folgten die Wiesen, die Haupttracht
war aber der Wald, es trug die Fichte
vereinzelt auch die Tanne. Am Anfang Juli
setzte die Tracht aus.

Der Honig ließ sich sehr gut aus den
Wabenzellen schmelzen, Farbe und Geschmack
des Honig war schön und gut.

Obmann:

Walter Pabst

Zuckerbestellung für Herbst 1964,
Es wurden 950 kg Zucker bestellt und am 21.7. 1964
vom LKW-Expertenband angefordert,

Der Betrag für den Zucker wurde in der
Reiffeisenkasse deponiert am 21.7.64.

am 8.2. 1965

mitgliedsbeitrag und Glockschilling von G. 633.50
am 8.2. 1965 eingezahlt

Zuckerbezugslisten, Mitgliedlisten, Vereinsverzeichnis
am 8.2. 1965 an den Verband eingeschickt.

Zucker geld am 9.2. 65 in der Raiffeisenkasse deponiert.

aus dem Verein traten drei Mitglieder aus:

Franz Wrolich } krankheits halber
Markus Kromer }

Gitter Ludwig, zu hoher Beitrag.

Obmann:

Stiller talent in

ehus winterungsbericht! 1965

Der Herbst 1964, sowie der Winter 64/65 war für unsere Bienen, alles andere als wie angenehm.

Der Herbst war total verregnet, so das die Bienen nur wenig Pollen einbringen konnten. Der Winter folgte mit dauernden Schnee - sowie einigen Regenfällen. Trotz diesen schlechten Witterungsunbilden kamen unsere Bienen noch glimpflich davon. Es gab viele schwache Köpfer, sowie mittleren Tatenfall. Im Frühling gab es wieder nur einige schöne warme Flugtage. Bei diesen Flugtagen wurde reichlich Pollen eingetragen.

Obmann: Müller-Valentin

Schwarmbericht 1965

Infolge der schlechten Frühlingwitterung, konnten sich die schwachen Köpfer nur langsam entwickeln. Die Schwärme fielen spät und schwächer als in anderen Jahren aus. Die Trocht in der Schwarmzeit war gut, und die Schwärme entwickelten sich gut.

Obmann:
Müller-Valentin

Erntebericht 1965

Danke wir Gott, und den Wettermacher Petrus das der Honigregen noch halbwegs ausfiel. Die stürmischen Wässer brachten zufriedenere Erträge. Es war mittlere Nacht, auf Löwenruhe und Wald.

Der Honig ließ sich gut aus den Wäbern schleudern. Die Farbe war schön und der Geschmack aromatisch sehr gut, fand bei den Sommergästen guten Absatz.

Die Zuckerbestellung erfolgte im Juli,
Lieferung im August (850 kg)

Auswärtiger Bericht 1966.

Der Winter war in seiner Art rauhe und unbeständig, es gab Schnee, Kälte, Regen, Föhn und Tauwetter.

Die Bienen überwinterten gut, Totenfall war gering. Pollentracht war sehr gut, deshalb überwinterten die Bienen sehr gut, die Schwärme ließen zeitlich über,

Wochenruf.

12. Juni 66.

Der Verein trauert über den Tod seines geschätzten Inhaberhanswunders Reinhard Huber, der Verstorbene war lange Jahre Mitglied und bekleidete seine Funktionen vorbildlich, war Obmann, Schriftführer, jetzt als Kassier tätig im Verein.

Herr Reinhard Huber bekam für seine langjährige Mitgliedschaft und für seine vorzügliche Arbeit als Funktionär eine Ehrenurkunde und die silberne Ehrennadel verliehen. Wir werden den Huber ob geschätzt und geehrt sein, ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Obmann: Müller Rudolf

Erntebericht 1967

Die diesjährige Ernte war mittelmäßig. Tracht erstreckte sich auf Löwenzahn, Wiese und etwas auf Wald. Wer zur rechten Zeit die starben Fülker schlenkelte, der hatte Honig. Eine Regenperiode brachte die Tracht zum versiegen.

Obmann: Müller-Pol.

Erntebericht 1968

Das Bienenjahr 1968, brachte ein Rekord-honigjahr, aber leider nur Waldhonig, vor allem Löwenzahnhonig. Der Honig kondensierte sehr schnell in den Waben, und konnte nicht ausgeschleudert werden. Es gab sozusagen eine Honigschwemme, doch konnte der kondensierte Löwenzahnhonig überhaupt nicht aus den Waben bringen.

Obmann: Müller-Pol.

Erntebericht 1969

Die Ernteergebnisse im heurigen Bienenjahr war sehr gut, die Qualität des Honigs war besonders hervorragend. Der Honig fand reichlichen Absatz, die Sommererträge waren die besten jemals. Es war nur schade, obzwar im Frühjahr so viele Bienen zugrunde gingen. Ursache war die gute Löwenzahntracht im Vorjahr.

Abm... Müller Palentin

Vollversammlung des B. Z. V. Morio-Elend
2. III. 1970

Fand im Gasthaus Jägerheim um 14^h statt.
Anwesend: Müller Palentin, Alowitz Josef,
Mihula Franz, Mihula Johann, Gröblacher Franz.
Tagesordnung: Begrüßung
Tätigkeitsbericht
Kassabericht u. Überprüfung
Wahlen u. Allfälliges
Einzahlung des Mitgliedsbeitrages.

Nach Eröffnung u. Begrüßung der Imkerkammererode,
wurde der verstorbenen Imker durch eine Gedächtnis-
minute gedacht; Painter Anton, Fister Max u.
Czlos Josef.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Obmannes
wurde das Rundschreiben, daß an die Vereine er-
gangen ist, verlesen.

Der Kassabericht wurde vom Obmann
gebracht, anschließend vom Überprüfer Josef Ottwitz
und den anwesenden Imker die Entlastung aus-
gesprochen.

Auf Wunsch aller Imkerkammererode
wurde von der Wochel abstrahiert angenommen, und
der alte Vereinsvorstand für weiterhin bestellt
u. bestätigt, (fünf Jahre). Der Antrag wurde
angenommen.

Nach Einzahlung der Mitgliedsbeiträge
war noch ein gemütliches Beisammensitzen
der Imkerkammererode.

Ende 16^h

Obmann: Müller Pa beret in

Imker treffen

20 April 1945

Anwesend: Müller Talenti, Gröblacher Franz,
Paitner Max, Fister Maria hat sich entschuldigt

Die Imker trafen sich nach der Messe
zu einer Besprechung im Gasthaus Podlipnik.

Es wurde über die Bienen, die Chuswinterung
und die vergangenen Ernten gesprochen und
diskutiert. Mit Bedauern wurde die Mitteilung
vom Austritt von 3 Imkern und dem Tod eines
Imkers (Waldfranz) zur Kenntnis genommen. Der
Verein hat somit nur 4 Mitglieder.

Von einer Wahl wollten die beiden Imker-
hemmeraden nichts hören. Sie brachten den Vor-
schlag der Obmann möge bleiben, und den
Verein vorstehen. Der Obmann blieb.

Obmann: Müller Talenti

Erntebericht 1946

Das Jahr 1946 war ein ausgeglichenes
Honigjahr. Die Witterung im Frühling und
Sommer war ausgezeichnet. Die Bienenvölker
entwickelten sich sehr gut u. schnell. Als die Obst-
bäume zu blühen begannen, war mäßiges Flug-
wetter. Bei der Wiesen und Waldtracht waren die
Völker sehr stark, es gab schönes Wetter. Die Bienen
konnten das schöne Wetter zum Trachtflug gut
ausnutzen. Die Honigschleuder wurde von
manchen Trücker öfter in Betrieb genommen.

Die Honiglöcher füllten sich, leider war der
Honigpreis den Erwartungen kaum gerecht

Obmann: Müller Talant

Verleihung 1948

Der Landesverband für Bienenzucht im Tänersden hat für langjährige Mitgliedschaft beim Bienenzuchtverein folgende Imkerkameraden geehrt und ausgezeichnet.

Der Obmann Müller-Palant wurde für mehr als zwanzigjährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrenmedaille und einer Urkunde. Die Imkerkameraden Gröblacher Franz und Peitner Max mit Ehrenmedaille in Bronze und der Urkunde für ihre zehnjährige Zugehörigkeit beim Bienenzuchtverein ausgezeichnet. Dem geehrten Imkerkameraden wurde der Dank ausgesprochen.

Obmann: Müller-Palant —

Jahreshauptversammlung 1979
im Gasthaus "Schneeberg" Inzko St. Oswald am 21. II. um 19h

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung u. Eröffnung
- 2.) Bericht des Obmannes, Vorlesen der Protokolle und des Rundschreibens 79
- 3.) Kassenbericht
- 4.) Wahl des Vereinsvorstandes
- 5.) Wen beitriffe
- 6.) Allfälliges

Nach der Begrüßung eröffnet der Obmann die Vollversammlung. Erschienen waren bis auf zwei alle Mitglieder sowie auch zwei Neumitglieder mit ihren Gattinnen. Der Obmann gibt einen kurzen Bericht, der Verein zählt 6 Mitglieder, und heißt die Neumitglieder herzlich willkommen. Ferner gibt er bekannt das der Verein schon 14 Mitglieder u. mehr zählte. Teils waren es Austritte, Wohnungsverwechsel und der Tod. Es wurde der tote Inhaberkommeraden gedacht. Der Obmann brachte einen kurzen Überblick, aus seiner 20 jährigen Tätigkeit als Funktionär. Er sprach den Wunsch aus, daß es im Verein eine Umweiselung vollziehen solle u. möge

Der Kassabericht wurde zur Kenntnis genommen, die
Einnahmen sind nur gering 9. 5.- pro Mitglied
und Jahr. Die Kassapfifer hatten das Kassabuch
schon vorher in Ordnung und durch ihre Unterschrift
den Kassier entlastet. Der Betrag wurde bekanntgegeben.

Auf einstimmigen Antrag der Mitglieder wurde der
Obmann wieder bestellt u. bestätigt. Obmannstellvertreter
Kunze Alwin, Schriftführer Hainisch Otto, Kassier
Paitner Max, Beisitzer Kromer Willibald, Stanger
Martin und Fiedler Maria.

Der Mitgliedsbeitrag wurde von den beiden Imker-
hausweibern eingeholt und dem Obmann kassiert.
Der Antrag auf Erhöhung des Beitrages für der Ortsverein
von 9. 5.- auf 9. 10.- pro Mitglied u. Jahr wurde ein-
stimmig angenommen. Die Imkerhausweibern tauschte
ihre Erfahrungen u. Kenntnisse bei den Bienen, den Bienen
und der Fütterung untereinander aus. Es wurde
der Wunsch geäußert, man möge sich öfter treffen,
um in gemütlichen Beisammensein über die
Bienen zu plaudern. Ende 21. 45.

Obmann: Müller Paul

Bericht 1980

Austritt: Gröblicher Franz, wegen dauernder Krankheit
Fidler Maria, keine Bienen mehr

Der Mitgliedsbeitrag u. Stockbeitrag wurde am
22. Februar 1980 dem Verband eingezahlt.

Herbst 1980: Die Vornoi-Milke

Das Grenzgebiet der Jugoslawischen Grenze,
15 km breiter Streifen wird als gefährdet bezeich-
net und zum Beobachtungsgebiet erklärt.

Die Verordnung weist darauf hin, daß Stock-
windeln in die Völker eingelegt werden müssen.

In der Zeit von 1. XI. - 15. XII. 80 und 15. I. - 1. II. 81.

Das Stockgemüll ist zu sieben und bei der Ge-
meinde abzugeben.

Eine Informationsversammlung wurde von
der Gemeinde Anfang Dezember einberufen.
Der Vortrag durch Bezirksabmann, Herr Humel,
erwogen einige Punkte von wesentl.

Die Stockwindeln stellte der Landesbienen-
Zuchtverband kostenlos zur Verfügung.

Jahreshauptversammlung, 1981, 12. Februar
im Gasthaus „Salzschke“ St. Oswald um 19h.

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung u. Eröffnung
 - 2) Bericht des Obmannes, Verlesen des Rundschreibens und des Protokolls.
 - 3) Kassenbericht, und Entlastung
 - 4) Wahl des Obmannes und des Stellvertreters
 - 5) Allfälliges, Werbung von Nichtmitgliedern
- Kein Einspruch gegen die Tagesordnung.

Nach der Begrüßung eröffnet der Obmann die diesjährige Vollversammlung. Er weist an, dass von den drei Mitgliedern, durch Krankheit hat sich Gernauer Willibald entschuldigt.

Der Obmann gibt einen kurzen Bericht, der Verein zählt 6 Mitglieder. Er berichtet ferner, als er vor 28 Jahren den Verein beirat war er der jüngste unter den Gm-bler Kameraden, 6 Jahre danach übernahm er die Funktion als Obmann. Sein Wunsch war, daß im Verein eine Umweiselung stattfinden möge.

Der Kassenbericht war kurzgefaßt, die Einnahmen sind Fr. 10.- pro Mitglied und die Linsen von denen

Einlage. Die Ausgaben betragen das Porto für die Stokwindeln und B.H. Villach für die Anmeldung sowie den Ankauf von 2 Mitgliederblöcken. Der Kassastand mit 12.2.1981 betrug S. 1635.60. Das Kassabuch wurde den Mitgliedern zur Einsicht vorgelegt und in Ordnung befunden. Durch die Unterschrift wurde dem Kassier die Entlastung erteilt.

Bei der Wahl übernahm Imberkameral Otto Hainschitz den Vorsitz, und brachte den Vorschlag, der Obmann, Stellvertreter sowie die Funktionen ~~w~~ wählten weiterhin verbleiben. Der Antrag wurde angenommen.

Unter anderem wurde die Werbung von Imbern zum Ortsverein besprochen. Ferner wurde über die Informationsveranstaltung auf der Gemeinde am 2.11.1980 über die Varva Milbe diskutiert.

Durch wurde der Wunsch geäußert, die Imber mögen sich öfters zusammen finden um die Erfahrungen und Meinigkeiten auszutauschen

Enole 21k 30

Der Mitglieds- und Stockbeitrag wurde
am 13. Februar 1981 dem Verwalter eingezahlt.

Mai 1981

Laut Mitteilung der Gemeinde St. Jakob: R.
sind alle Bienenbestände im Gemeinde-
bereich, von der Varroa-Milbe frei.

Ernte 1982

Nach den Berichten der Imkerkommission
zufriedenstellend.

Ernte 1983

Frühjahrs-Tracht auf Löwenzahn u. Obstblüte
gut. Weitere Tracht mittelmäßig.

Verleihung 1983

Der Imkerkammerpräsident Otto Hainisch über-
reicht der Landesverband für Bienen-
zucht in Kärnten für mehr als 10 jährige Mitglieds-
schaft die Ehrennadel in Bronze mit
~~Urkunde~~ Urkunde.

Wurde am 13. II. 84 dem Jubilar vom
Obmann überreicht.

Der Landesverband für Bienen-
zucht in Kärnten überreicht dem Imker
und Obmann des B. Z. V. Maria Elena Taler-
müller für 30 jährige Mitgliedschaft
die Ehrennadel in Gold und Urkunde.

Mai 1984

Ernte 1984

Ernte von Honig gering, bedingt
durch die Witterung, Kälte, Hitze, Dürre, Regen-
schauer und kühles Wetter.

1985

Der Mitgliedsbeitrag, sowie Stock- und Seuchenfondbeiträge wurde am 31. Jänner 85 beim Landesverband für Bienenzucht eingezahlt.

Auswinterung der Bienenwölker infolge der schlechten u. kühlen Witterungsverhältnisse, mehrere Verluste.

Tracht u. Ernte infolge der ungünstigen Wetterverhältnisse gering.

Wenbeitritt - Peter Jenapl aus St. Jakob tritt am 26.10.1985 dem B.Z.V. Maria Elend bei.

1986

Am 21. Jänner 86 wurden die Mitglied- Seuchen- und Stockbeiträge beim Landesverband für Bienenzucht eingezahlt.

1987

Vereinsbericht:

Neu beitriff: Mark Josef Tallach 3

Mejerschele Franz Ma. Eland 3

Austritt: Pointer Max Grentle 2

Am 11. Februar 1987 wurde der Mitglieds-
u. Stock- sowie der Genschenbeitrag eingezahlt.

Unkunden u. Ehrenmitglied in Bronze
für 10 jährige Mitgliedschaft wurde bean-
tragt für die Imkerkameraden.

Kraemer Willibald St. Oswald

Kunschitz Arthur St. Oswald

Der Obmann wird beauftragt, im
Namen der Landesverbandes für Bienen-
zucht Krämer, den Jubilaren zu ver-
leihen und den Dank auszusprechen.

Am 23.04.87. Versammlung u. Wahl.

Zur Versammlung sind erschienen V. Müller, A. Künshitz,
Mračej, Skrüger M., F. Mejorschek, - Otto Hainschitz war auf
Küperaufenthalte u. P. Knopf war nicht anwesend.

Es wurde die Wahl des Obmannes Kramer Willibald von
allen Anwesenden einstimmig bestätigt.

Alt Obmann V. Müller nahm für A. Künshitz u. Kramer W.
die Ehrung vor u. überreichte Urkunden u. Ehrennadel für
10 jährige Mitgliedschaft.

Es wurde mit Zustimmung aller Anwesenden der Beitrag
für den BZV. auf S. 20 erfüllt.

Am 02.06.87 kam Michael H. Pösch aus Strau mit
etwa 24 Völkern auf Wanderung nach Gornitz auf das Grundstück
von A. Obiltschning. Ich konnte laut Gesetz nichts anderes tun
als einen Leichenbefund über seine Völker zu verlangen,
den er mir auch sofort überbrachte. Hatte eine Aussprache mit
Gendarmerie u. Bürgermeister J. Gosel über diese Sache.

Brandalarm gab es am 08. Juni 1988 bei unserem Vereinsmitgl.
Mejorschek Franz dieser brannte das Bienenhaus komplett
ab somit alles Werkzeug, Bienenvölker u. freistehende Stütze
bis auf 3 Stück. Gab die Quersumme an den BZV. auf Verlust von

10 Völkern ab und holte dazu auf ein Gutachten von der
Foudermarie St. Jakob. Mejorschet baute ein neues Bienenhaus
auf u. kaufte Völkern. Eingesetzt von der Vers. bekam Mitg.
Mejorschet $\text{fl. } 25.000$ —.

Tracht u. Ernte 1987

Verluste vieler Völkern bei den Mitgliedern durch den langen
Winter, Kälte u. Regen. Frühjahrs Ernte fiel aus, dafür aber
war die Nieson u. Naldtracht sehr ergiebig.

Über die V. Milbe am 01. Dez. 1987 wurde mir von
den Mitgliedern kein Befall gemeldet. Aber wir haben über den
Verband 6 Mitglieder Perizin zur Vorbeugung der Milbe angekauft
im Wert von $\text{fl. } 1.540$ — würde von den Mitgliedern bez.

1988 Austritt: Arthur Künzle St. Oswald

Bei der Auswinterung keine Verluste zu verzeichnen,
es war ein sehr milder Winter am 06. Jänner waren sehr starke
Feige beobachtet. Starker Poler Feig, Löwenzahl sehr schwach.
Im Monat Mai sehr viel Regen u. Wind.

Am 04.01.1988 wurde an den Verband $\text{fl. } 1.425.50$ eingez.
Mitgliedsbeiträge, Saucenstands u. Stockbeiträge.

Neu Beitritt: Allesch Michael Strauß 9162 geführt als 118
eingezahlt am 20. Juni 1988.

Am 18. Juni schauten wir beim Gasthaus Inzko
einen Film an über die Anwendung von Perizin
u. Bienenkunde. Vorgeführt von unserem Mitglied
M. Allosch.

Am 27.09.88. kaufte ich für die Mitglieder 162 Paare
Apistan Preis S. 13.608. - u. für Nichtmitglieder die
am mich herangetreten sind um S. 6.948. - Sammelkarten
sind im Ordner beigelegt.

Ernte 1988 war teils gut teils aber sehr schwach, Frühjahrs
Ernte fiel durch Kälte u. Regen aus. Man konnte im allgemeinen
sehr starke Völker feststellen. Nach der Ernte wurden die Apistan
Streifen u. Wundeln für 30 Tage eingelegt.

Suchte bei der Gemeinde um eine Vereinsunterstützung da wir
Medikamente Perizin u. Apistan angekauft hatten.

Habe vom Verband 2 Plakate erhalten in der Blütezeit anzubringen
"Schützt unsere Bienen", eines dies u. auf die Osttafel in Ma. Eberd
u. eine im Gemeindeamt St. Jakob anbringen.

Erfolgt am 14. Jänner 1988 eine Förderungsmittel-
jüngvölker pro Stock 100.-S. insgesamt 1.800.-S für
folgende Mitglieder: Otto Heinschitz, Mejerichell Franz u.
Kramer Willi.

Mit 31.12.1988 ist Max Josef wegen Bienenverlust aus
dem Verein ausgeschieden. (Varroa) und im Herbst 1989 verstorben.

Der Monat Dezember war sehr schön u. warm es waren
etliche Reinigungsflüge zu beobachten.

Vereinsbericht: 1989

am 01.01.1989 sind folgende zum Verein beigetreten:
Jüritz Franz, Okowitz Adolf, Reich Thomas u. Kreiß August.

Am 02. Jänner 1989 wurde der Mitgliedsbeitrag sowie Stock
u. Leuchtponds Beitrag eingezahlt. Vereinsliste u. Mitglieder-
verzeichnis abgegeben.

Am 08.04.1989 ist Franz Gröblacher Ma. Elend Nr. 92 zum
Verein beigetreten.

Frühjahrstaute wegen des Bienenverlusts sehr mäßig.

Dem Mitglied Kreiß August wurden in Bienen die
Völker angeblich mit Kröpfel vergiftet, ich bekam keinen

Untersüßungsbesünd.

Bienenverluste hatte Franz Gröblacher an seinem Stand 5 Völker mit Verlo.

Es wurde wieder Apistan im Wert von 10.150.- S. angekauft von insgesamt 17 Juckern.

Bekam sowie 1988 von der Gemeinde 50% ersetzt u. bezogte er im November 89 aus (S. 5.075.-)

Bekam vom KVB. Subventions Geld von S. 429.- das ist ein Anteil von 245 Einheiten für unseren Verein u. wurde auf das Konto gelegt.

Der Honig ertrag war durchschnittlich gut nur konnte man diesen nicht verkaufen Mez.

Habe um Jüngvork Förderung bei Land u. Forst angewandt u. für 6 Mitglieder 34 Völker einen Betrag von S. 3.400.- zugeworben bekommen u. ausgezahlt.

Das Mitglied Allessi Michael hatte auf seinem Stand in Gschutt einen Sturmshaden gemeldet am 18.12.1989, Schaden wurde ergoßten den Verband u. zur Versicherung.

Das Mitglied Heindl H. wird von mir nicht mehr Kassiert u. scheidet mit 31.12.1989 aus meinem Verein aus. Begründung:

Er will alles besser, kritisiert Medikamente u. Arbeitet gegen den Verein.

Im Monat Dezember u. einmorgen im Jänner gab es sehr warmes

Witter 200 die Völker reinigungsflüge tätigen konnten.

Neubeitritt: Schänzig Georg Mo. Elend 102 am 29.12.1989

Vereinsbericht 1990

Mit 02.01.90 wurden die Beiträge von S. 8748 - mit dem Landes VB. Abgerechnet.

Jänner sehr warm u. starke Brinde. Am 02.02.1990 setzte ich die Jahreshauptversammlung an um 16.30 im Gasthaus Quier

Anwesend waren: Müller V., Hübsitz O., Allosch M., Schänzig G.

Obowitz H., Mojarschek F., Jürste F., Drieh T., Kramer Willi,

Vassabüß wurde Waprißt, die Wahl war einstimmig.

Die Auswinterung war gut, wenig Verluste zu verzeichnen.

Im Frühjahr sehr kalt u. viel Regen. Löwenzahn gab nicht viel,

Tiefte machte ganz kurz auf, Völker waren nicht sehr schwarmfreudig.

Habe Apistan bestellt am 01. Juli 1990 für 6.200,- S. auf für
nicht Mitglieder u. zugleich für 23 Jungvölker.

Bericht über das Jahr 1991

Bei der Auswinterung haben wir viele Völker verloren. Das Frühjahr war stark verregnet u. Stürme, der Honigertrag war ganz gut.

Bestellte für 4.150,- S. Apistan für unseren Verein u. ein paar

andere Imker. Wollte mit meinen Leuten einen Vogel markieren

Veranstalten, ist aber nicht zustande gekommen. Vielleicht im Jahr 92.

Die Milbe haben wir ziemlich unter Kontrolle. Von der Gemeinde haben wir einen Zuschuss von 50% bekommen sowie alle Jahre. Jungvolkbildung bekommen wir a' 50,- S. für 30 Völker.

Bericht 1992

Neubeitritte: Sitter Mario geb. 04.12.1975 Feistritz 44
St. Jakob 9184 u. Grüttschnigg Hubert geb. 29.10.1935
Talleuz 48 9182 Ma. Eleud. Am 14.01.92 Abrechnung
an den Verband geschickt u. Vereinsbeiträge auf das Spierbüch
eingezogen. Vor im Feb. 92 in Salzburg bei der 2. Jmker Ausstellung.
Im Monat Feb. 1992 ist Hubert Grüttschnigg gestorben,
hatte sich über seine Aufnahme bei uns Jmker sehr gefreut doch
nur für eine kurze Dauer.

Honigtrag im Frühjahr war ganz gut im Durchschnitt.
Befall der Bienen durch die Milbe ging zurück jedoch best.
ich um 4.650,- S. Apistau für meinen Verein u. noch für
andere Jmker. Subvention von der Gemeinde haben wir
erhalten. Für das Jahr 1992 gab es für Jungvolkbildung keine
Subvention.

Am 17.12.1992 im Gasthaus Hoja findet die JKV. statt.
verbunden mit einer Weihnachtsfeier.

Anwesend sind: Orlich, T., Scharnig, Strüger, Müller,
Heinschitz, Mejorschek, Gröblacher, Melzer, Allesch,
Kramer, nicht anwesend: Juritz, Knafl, Sitter u. Ottowitz.

Neuwahl des Obmannes war Einstimmig für Vramerk.

Bericht für das Jahr 1993.

Honigerate war im Durchschnitt gut, sehr wenig
Schwärme,

Neubetrieb; am 01.01.1993 Inzko Lorenz

Mitglieder abrechnung an den Verband am 17.01.93
eingezahlt S. 3.652'50.

Opistan Bestellung wurde durchgeführt 23.07.1993 für
S. 6.450' - 50% wurde uns von der Gem. zurück erst.
Jahreshauptversammlung wurde am 04.02.1994 in Gasthaus
Spornig veranst. für Speisen u. Getränke bez. max mit zu-
stimmendes Vorstandes 2.439' - S. Es wurde beschlossen
den Mitglieder Beitrag von 20' - S. auf 50' - S. zu erhöhen
mit 01.01.1995.

Bericht für das Jahr 1994.

Honigerate war mit Löwenzahn - Niese u. Wald ein sehr
guter Ertrag. Waras ist auf manchen Bienenständen
aufgetreten. Es waren sehr wenig Schwärme.

Neubetriebe: 04.01.94 Cüden Vitzenz, 05.01.94 Hochheim E.

08.05.94 Müstler Josef.

Mitgliederliste abgerechnet u. eingezahlt am 17.01.1994
S. 4.082'50 an den Verband. Opistan Best. durchgeführt.

um S. 8.650 - 50% von der Gem. erhalten u. an die Bestellen
ausbezahlt. Refundierung für das Jahr 1993 u. 1994 vom
Langesverband noch nicht erhalten. Für das Projekt-B. Museum
war ich mit Michael Allesch sehr oft bei Sitzungen die Arbeit m. Michael

Bericht für das Jahr 1995.

Habe die Abrechnung an den Verband geschickt am 31.01.
3 Mitglieder habe ich von Rosenbach übernommen u. Heuteden
03.02. mache ich die Jhvers. im Gasth. Auer. Nicht Anwesend
A. Obnowitz, Josef Müstler, Jakob L. - Knafl P. - Sitter M.

am 09.05.95 wurde Fernig Wilhelm aus Suetschach
in unseren Verein aufgenommen Dieser bezahlt 50.- S.
damit er Wandern kann u. bei der Gemeinde nicht anmelden
müß.

Neuaufnahme: N.J. am 16.06.1995 Niedermühlbacher Markus
Schnöcker Feistritz 15. 9184 St. Jakob geb. 28. März 1939.

Neuaufnahme:

Am 18.06.1995 Knafl Franz Leugendorf 32 St. Jakob 9184
Pensionist geb. 23.10.1932.

Apistau best. durchgeführt um S. 9.500 - 50% von der Gem.
erhalten. Ucin Honigertrag im ganzen Rosental. War bei
viele Sitzungen vom Museum Carnica in Virschart. Gasthof
Ratz. sowie beitrifft Carnica Rosental in die EU.

Am 01.01.1996 ist der Obm. von der Gem. Feistritz in R.

Bruno Jakobitsch mit dem Beit. von 50.-S. beigetreten um
mit den Bienen Wandern zükönnen.

Jubilare ist mit 10 jähriger Mitgliedschaft P. Vnafl,
Urkunde in Nadel wird bei der Jahres. nachgerichtet-bronze.

Habe Bestellungen um 1.400.-S. für Etiketten durchgeführt.

Jubilare sind auch Dorner R. über 20 Jahre Silber.

Lesiak L. 20 Jahre S., Passinger J. über 40 Jahre gold.

Jahresversammlung findet am 14.01.1996 beim

Oberwirt in Mol. statt mit Speis u. Trank. bez. 2.103.-S.

Bericht für das Jahr 1996

Jahreshauptversammlung: Anwesend waren 17 Leute u.
niest Anwesend: Otto Weinschitz, A. Horvitz, Y. Müller,

Müster J., Hofeins E., Gröblacher F. u. Holz R.

Ausgetreten am 31.12.95. Mario Sitter S. 2103.-bez. Eu. Tr.

Neubeitritt: am 12.01.1996 - Bei der Sitzung wurde
von Königinnen Zucht, Vermarktung von Bienen Produkt.
u. Mol. gesprochen. Es wird ein Stand zum Verkauf am
Bäuermarkt gebaut, angefertigt.

Am 23. Feb. ist das Mitglied Franz Gröblacher gest.

Mit Verband abgerechnet 11.07.96.

Der Winter war sehr lang und wir hatten enorme
Völkerverluste zu verzeichnen, habe beim Verband
um eine geldliche Unterstützung angesucht.

Apistan best. u. bez. 17. Juli S. 6.600 - 50% von der
Gemeinde verwündert bekommen. War bei Sitzungen
in Ma. Gail in Krastowitz. Viele Site von der Reg.
Prozentage Carnica. Arbeitssitzungen Pod. Gruppe.
Refundierung Apist. von 1996 noch nicht erhalten.

Über die Fa. Proprou - Verbauung sind wir bei
Gasthaus Ibovnič P. über 30 Jahre mit Frau
zusammen gekommen, dafür bekam ich für die Masse
S. 1.200 - Neubeitritt. Mittwoch 17. 1997

Bericht für das Jahr 1997.

Jahreshauptversammlung: ist am 08.03. im Gasth.
Ibovnič P. stattbei A. - Anwesend waren 17 Mitg.

für Essen u. Getränke ausgegeben S. 3.508.-

über das Jahr 1997 fast kein Honig Ertrag, wenig
Schnörme. Habe beim Verband um Förderung für

Weidezäunen angesucht - keine Antwort.

Beiträge Massirt und an den Verband abgeführt

S. 6.657 - Apistan bestellt u. verteilt, von der

Gemeinde 50% verwündert bekommen. Süchte bei der

Gemeinde für meine Mitglieder um eine Unterstützung

an u. bekam pro Volk S. 50 - (11.500 - S.) für

230 gemeldete, bezalte an die Mit. aus bekomme auch

vom Land dasselbe. Besuchte die bisherigen

Stammtische Püden, was ich von vielen Mitg. vermisste.

Feinig u. B. Jakobitsch sind mit 01.01.1998
nicht mehr Mitgl. unseres Vereins.

Die Bauern führten in der Löwenzahlblüte
Giele aus. In der Soja u. Rapsblüte wurde
bei Maria Jwitz von O. H. gespritzt was nicht
in Ordnung war. Unterschriften wurden von mir
gesammelt, das Italiener mit andere Königiener nicht
eindringen kö. Bericht für das Jahr 1998.

Jahreshauptvers. Bei Kühn in Schleien,
Düsseldorf über 11.500,- von der Landes-
regierung, pro gemeldetes Volk 5,-
an die Mitglieder. Wahl des Obmannes u.
des Düsselfusses. Strüger M. ausgetreten.

Am 17. Juni Neubeitritt: Olpitz Andreas Talla 18
geb. am 29.10.1971. Zum Bericht war auch ein Vert.
der Gemeinde anwesend (Gem. R. Ye. Mikula)

Haber für die Gem. Zeitung eine Erinnerung an die Landw.
aufgesetzt. Verbandsgelder habe ich abgerechnet u.
überwiesen. Nach der Überwinterung gab es einige
Ausfälle. Ernte bis Ende Juni war ganz gut.

7 1/2 baltischen Obmann nach 10 jähriger Tätigkeit zur vers.
gest. wurde aber gebeten bis ein anderer zur Verfügung
steht weiterzumachen.

Ameisensäure u. Zubehör bestellt u. verteilt, um
15.630,- S . 50% von Gemeinde erhalten u. an die Mitgl.
zurück erstattet. Bekam vom Landesverband eine EU.
Förderung S . 5.143,10 davon S . 1.542,90 zurück er-
stattet an den Verband (Anteil). Erwarte eine Liste
wer davon was bekommt u. wie viel. S . 440,- Gesenke & P.Pf.
Werde mit 20.12.1998 an meinen Stellvertreter Alessio
Michael übergeben u. wünsche allen Mitgliedern gute
u. gesunde Imkerjahre. Ambrossius Messe abgehalten.

Obmann *Klaus Willi*

Übernommen; am 20.12.1998

Michael Alessio

BERICHT FÜR DAS JAHR 2000

WAHL DES NEUEN VORSTANDES — OBMANN ALLESCH MICHAEL
KASSIER U. SCHRIFTFÜHRER OLIPITZ ANDREAS, ZUCHT KRÄMER ULLI
VEREINSMITGLIEDER BETREFFEND IM JAHR 1999 CA. 278 VÖLLER
WOBEI IM WINTER 99/00 VON EINEM VÖLLERAUSFALL VON CA. 70-80%
ZU RECHNEN IST. BEI UNSERER ZHUS IM GASTHAUS MATSCHMIG
WURDE DIESE VERHEERENDE SITUATION GEGENÜBER HRW. OGN, OJLTSCHMIG
ANGESPROCHEN, WOBEI DIESER FÜR DAS KOMMENDI JAHR EINE
SUBVENTION VON 50.- AS PRO VÖLLER ZUSAGTE.

SCHRIFTFÜHRER: OLIPITZ

BERICHT FÜR DAS JAHR 2001

ERSTMALIGES AUFTRETEN DER BÖSARTIGEN AMERIK. FAULRUH IM VEREINSGEBIET. GETROFFENE MILKER: JURITZ FRANZ, KNAFL PETER U. CUDER UNKORZ. ERHIELTEN NACH AUFRÄUMUNG DES SPERRGEBIETES EINE FORTSCHRITTUNG. VARROASITUATION EINIGERMASSEN IM GRIFF.

AM 4. AUGUST FINDET EINE AUSFLUGSFAHRT MIT REISEDÜR O STEPHANER NACH LUNZ ZUM BIENENINSTITUT STATT

AM 16. SEPTEMBER WURDEN WIR VON BIENENFRIENDEN MILKERN AUS DER SLOWENISCHEN ŽIRONICA EINGELADEN. TES GARY, FINDE BIENENSTANDSBEZICHTIGUNG VON MILKER NOE (300 VÖKKER) SOWIE EINE KUTSCHENFAHRT ZUR DELEGSTRASSE ŽELEMNICA

VEREINSMITGLIEDER BEZÜGLICH 2001 231 VÖKKER, ERSTALS WURDE OXALSÄURE ZUR VARROABEKÄMPFUNG ZUGELASSEN

4 MILKER TRATEN NEU DEM VEREINDEI: OTZL ANTON, FEIKIG WILHELM, SEJLMAIER FRIE, SCHALLI FRONZ

AUSTRITT: KNAFL PETER (ALTERSGRÜNDE)

OLPITZ

BERICHT FÜR DAS JAHR 2002

JAHRISHAFTVERSAMMLUNG IN GASTHOF ROSENTHALSTÜBEL 1
ALS GESUNDHEITSWART STELLT SICH HERR SCHANKIG GEORG ZUR
VERFÜGUNG, ERSTMAL WURDE AUS ^{WEGEN} ÜBERALTERUNG DER KÄRNTNER
INKESSCHAFT FÜR NEUEINSTEIGER / JUNGLINGE VON LANDES VERBAND
BIS ZU 3 MEUTEN ZU 70% GEFÖRDERT. AUCH ZEIGTE SICH DIE
GEMEINDE ST. JAKOB GROSSZUGIG UND FÖRDERT JEDES VOLIC MIT
5,09 EURO. DAVON KOMMT DER INKER 70%, DER REST FLIESST
IN DIE VEREINSKASSE. 2002 WAR EIN GUTES HONIGJAHR, NACH
DER EUROEINFÜHRUNG KOSTET DER KILO HONIG EINHEITLICH 9,-€
IM JULI WURDE DER BIEBENZUCHT VEREIN ŽIROVNICA EINGELADEN. ES
KAMEN CA. 30 MENSCHEN, WIR BESICHTIGTEN DEN BIEBENZUCHT FEINIG
IN GRENTH UND DAS BIEBENZUCHT MUSEUM IN KIRSCHENTHENER
NEUMITGLIEDER: HAUPTMANN OTTO, KIRCHER ANTON, HAINSCHITZ KLAUS
AUSSTRITTE: KNAFL FRAU, ARRICHT THOMAS (ALTEZSGRÜNDE)
JAHRISCHAFTLICHE VÖLKER: 294

OLIPITZ.

Jahresbericht 2002

Imkersitzung ,02.02.2003
Gasthof Gabriel in Lessach

Anwesend waren bis auf 4 alle 28 Imker, sowie 2 Gemeindevertreter(GR Katnig und Mikula) und ein Zuhörer (Steiner Peter, Lessach)

Bericht des **Obmannes Hr. Allesch Michael**

Der Verein hat derzeit **28 Imker**, welche **278 Völker** betreiben. Im vergangenen Jahr mußte **ein Todesfall** beklagt werden, aber es gab auch drei Neueintritte.

Der Imkerstammtisch hat sich als wertvolle Kommunikationsschiene vereinsintern entwickelt. Die am 14.09.2002 durchgeführte Einladung unseres Partnervereins aus Slowenien ist zur vollsten Zufriedenheit beiderseits von uns (mit zahlungskräftiger Unterstützung durch unserer Gemeinde) veranstaltet worden. Eine Gegeneinladung liegt für Mai 2003 vor.

Die ARGE „SCHUTZZONE KÄRNTEN-SLOWENIEN“ soll einen Schutz der „Carnica“ gewähren .

Hr. Hainschitz Otto sen. wurde für seine mehr als 50jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. Die Ehrung der Hr. Müller (27 Jahre Obmann) und Hr. Rassinger (Eintritt 1952 & 1953) wird bei den nächsten Stammtischen nachgeholt.

Bericht des **Kassiers Hr.Olipitz Andreas**

Der **Vereinguthaben** beträgt **942,95 EURO** am Sparbuch

Ab sofort Änderungen bei den Förderungen, Artikel wie Ameisensäure und Verdunster werden nicht mehr gefördert .

Beuten (Zander- oder Einheitsmaß), Futterdeckel oder Gesamtbeuten werden mit 70% gefördert. Anschaffungen über 400 EURO werden mit 40 % und bei einer min. Anzahl von 58 Völkern (Imker sollen sich als ARGE zusammenschließen) werden mit 3,56 EURO pro Volk gefördert.

Um beim Einkauf von Futtermittel und Gläsern einen besseren Preis zu erzielen sollte eine Vereinsgesamtbestellung erfolgen .

Die Entlastung des Vorstandes und des Kassiers wurde von Hr. Hainschitz jun. und Hr. Schiestl Reinhard durchgeführt und von den anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Bericht des **Gesundheitswartes Hr. Schaunig Gregor**

Die Tätigkeit des Gesundheitswartes wurde im vergangenen Jahr von 7 Imkerkollegen in Anspruch genommen.

Nur wenn die Imker weiterhin **koordiniert und sorgfältig Pflege der Bienen** , kann ein **weiterbestehen garantiert** werden.

Medizinische Untersuchungen haben ergeben, dass es zu keinen gesundheitlichen Belastungen

des Imkers bei dem Verdampfungsverfahren (40 Arbeitswochenstunden) kommt. Der Grenzwert wird bei freistehenden Bienenständen weiter unterschritten als bei Behandlungen in schlechtbelüfteten Bienenhütten, wobei dort es auch noch unbedäglich ist.

Mit sofortiger Wirkung **legte** Hr. Schaunig **sein Amt** aus Altersgründen **nieder**, die Entscheidung wurde vom Verein mit Wehmut angenommen. Als **neuer Gesundheitswart** wurde **Hr. Schaule Franz** (Rosenbach) bestellt.

Bericht des **Zuchtwartes Hr. Feinig Willi**

Im vergangenen Jahr haben 2 Imkerkollegen (Hr. Lesiak und Hr. Sedelmaier) einen Zuchtkurs und Hr. Inzko einen APEDEA-Kurs in der Imkerschule besucht.

Um ein Überleben der Carnica-Biene in Zukunft zu gewährleisten sind Maßnahmen wie die **Errichtung einer Schutzzonen**, sowie die **Ausgabe von Zuchtstoff** erforderlich.

Eingemischte Völker bringen zwar mehr Ertrag sind aber aggressiver. Um die Bienenrasse bestimmen zu können besitzt der Verein ein Körpergerät. Bei Arbeiten an den Bienen soll der Imker auf die Farbringe der Bienen achten. **Bilder** von den verschiedenen **Bienenrassen** sind im **Internet** unter "www.freeweb.hu" für jedermann gratis abrufbar.

Die Belegstelle „Bärental“ wird heuer ihren Probetrieb aufnehmen (Belegstelle betrieben von der Zuchtgruppe Rosental).

Um einen Gebietsschutz zu erreichen wird es von Nöten sein sich mit Partnervereine zu Interessengemeinschaften zu vereinigen.

Die Stockkarte gewinnt immer mehr an Bedeutung, da die Herkunft und Stärke des Volkes für den Zuchterfolg der Reinzuchtbiene das Wichtigste ist.

Bericht des **Gemeindevertreters Hr. Kattnig**

Laut den Aufzeichnungen in der **Gemeindebibliothek** besteht der Verein in seiner jetzigen Form seit 1946, die **Vereinsgründung erfolgte 1907**.

Die Gemeinde zahlt **jährlich 1725 EURO an Förderungen** aus. Eine Anhebung der Förderungen für die Varroabehandlung **pro Volk auf 5,09 EURO** ist im letzten Jahr erfolgt

Die **bürokratischen Schwierigkeiten bei der Errichtung von Bienenhäusern** sind keine Erschwernis gemeindeseitig. **Die Gemeinde** ist bei der Genehmigung von solchen Bauvorhaben an den **Landschaftsbebauungsplan** der Ktn. Landesregierung **gebunden**.

Allgemeines

- Die Öffentlichkeitsarbeit soll verstärkt werden (Artikel in der Gemeindezeitung)
- Verlegung des Termins des Stammtisches auf 1. Samstag im Monat im GH Gabriel
- 1. Stammtisch am 01.03.2003 um 19 Uhr
- Die Zusammenarbeit mit Slowenien in Zusammenhang mit Zucht und Vermarktung verstärken

BERICHT FÜR DAS JAHR 2003

JAHRHAUPTVERSAMMLUNG IM GASTHOF GABRIEL IN LEŠSACH, ALS GEMEINDE-
BEREITER WAREN UZJEM KRITOVIG UND MIKULA KOVČIČEK.

VÖLLER AUSFALL WINTER 02/03 VARRÖMÄJINGE WIEDER BEI 50%

BEI DER JAHS WURDE DER INKUZSTATISTISCH EINGEFÜHRT - 30.12.03

ERSTER SONNTAG IM NOVEMBER IM GH. GABRIEL UM 19.00 UHR.

WEITERS WURDE IM JAHR 2003 GLÄSER UND DIENSTFÜRER FÜR

FAST SÄMTLICHE MITGLIEDER ÜBER DEN BZV MARIA ELČIČEK BESTELLT UND

GELIEFERT. (BESTERER PREIS)

VARRÖMÄJÄMPFUNGSMITTEL WURDE DIESSES JAHR UM 1.12.03

LEZTENMAL MIT 70% GEBÜHRT.

IM AUGUST FINDET EIN AUSFLUG NACH ŽIROVNICA ZUR ERÖFFNUNG

DES JANEŽ JANŠA BIRNEHAUSES (MUSEUM) STATT.

ANFAHRT MIT PRIVAT PKW

BEWIRTSCHAFTETE VÖLKER: 328 (HÖCHSTSTAND)

NEUMITGLIEDER: KOTARŽ FURČ, DROBE WALTER, SEREINIG FURČ,

GUTES HOPIGJAHR

OLIVITZ

BERICHT FÜR DAS JAHR 2004

UNSERE JÄHRLICHE HAFTUNGSANMELDUNG FAND WIEDER IN ST. GABRIEL STATT. ES WURDEN BERICHTE DES OBMANNES, KASSIERS UND ZUCHTWARTES VORGETRAGEN. ALS ZUCHTWART FUNKTIERT FELIX WILK AUS SUDSCHACH, DER IN DIESEM FACHGEBIET ALS AUSSERST KOMPETENT GILT. ALS GEMEINDEVERTRETER NACH UNZERN NIKOLA TEIL, DEM FÜR SEINE VERMITTLUNGS- UND DOLMETSCHTÄTIGKEIT HINZÜGLICH DER INKUBIER-KOLLEGEN AUS SLOWENIEN AUSDRÜCKLICH DANKT WURDE.

WEITERS WURDEN WIR UNSEREM OBMANN ALLESCH FLIKHAL ZUM ERFOLGREICHEN ANSCHLUSS DER WANDERLEHRER AUSBILDUNG GRATULIEREN. ERSTMASS FAND IN OKTOBER EIN GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN BEI WEISSWURST UND BREZEN STATT, WOFÜR SICH UNSER "MAYER" SEDLMAYER FÜR VERANTWORTLICH ZEIGTE.

DIE HAFTUNG FÜR 2004 WAR AUSGEZEICHNET, VÖLKERANZAHL: 273

AUSSTRITTE: HAINSCHE KLAUS UND OTTO

NEUBEITRIE: AGAD ERWIN

TODSFALL: JAWER REINHARD

OLIPITZ

BERICHT FÜR DAS JAHR 2005

JAHRSHAUPTVERSAMMLUNG IM GH GABRIEL, BERICHT DES VORSTANDES,
RESOLUTION AN DEN LANDESVERBAND ÜBER DIE "REINHALTUNG" UNTERER
REGION FÜR DIE CAROLICA-REGION. BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE
DURCHFÜHRUNG EINES GRENZÜBERSCHREITENDEN FÖRDERUNGSPROJEKTES
(CROSS BORDER) GEMEINSAM MIT SLOWENIEN. BEI DIESEM PROJEKT
NEHMEN ÖSTERREICHISCHE AUS GANZ KÄRNTEN TEIL, WOBEI DIE
ANFALLIGEN REISE- ODER FORTBILDUNGSKOSTEN AUS DIESEM FÖRDER-
PROJEKT ÜBERNOMMEN WERDEN. ALS VERANTWORTLICH ZEICHNET
DIE BRU MALA ELEND, WOFÜR DIESE DIE GESAMTE ANRECHNUNG LÄUFT.
WEITERS WURDE EIN GERÄT ZUR KONSILIEREN BESTAUBT VON KÖRNER
ZU EINEM PREIS VON CA. 3.000,- EURO ANGESCHAFFT. ALS CROSS-
BORDER ERWIRSEN SICH DIE GEMEINDEN ST. JAKOB BRU. FEISTLICE,
DIE DAS GERÄT JE ZUR HÄLFDE FINANZIEREN. IM JULI FAND IM
GH GABRIEL GEMEINSAM MIT MIKOLJ DER CAROLICA-REGION EIN SPAN-
FENKELSCHNITT STATT.

OLIVIE

BERICHT 2006

SEHR FRÜHREICHES JAHR, WENIG VÖLKERAUSFÄLLE,
ÄUSSERST HEISSE SOMMER MIT MEHREREN TAGEN UM DIE
40° CELSIUS. WINTER WAR SCHNEERICH (BIS ZUM SCHNEE
IN DEN BERGEN)

DER IMMER AUSFLUG FÜHRTE UNS NACH SLOWAKEI, WO WIR
EINE STRASSENFAR A BESUCHTEN UND 2 BIENENSTÄNDE
MIT NEAR ALS 150 VÖLKERN.

BERICHT 2007

FRÜHE AUSWINTERUNG DER VÖKKER DURCH WÄRMEN UNTER
WENIG NARROAAUSFÄLLE. BEI DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
WURDEN MEHRERE PROJEKTE BESPROCHEN, DARUNTER DIE
ERRICHTUNG EINES VEREINSSTÄNDLES MIT 20 VÖKKERN IN
TALLACH (WÄRTERHAUS). SÄMTLICHE BEUTEN WURDEN VON
GLANTSCHNIG JOSEF GEBAUT. FEINIG WILLI ÜBERNAHM
DIE VÖKKERFÜHRUNG - UNTERSTÜTZT VON LESJAK LUDWIG
GLANTSCHNIG JOSEF, BRALLE WALTER, OLIPITZ ANKI, SEDLTALEK
FRITZ, SCHAUNIG GEORG UND ALLEUCH MICHAEL.
WEITERES STÄNDL JASCH 100 JAHRE-JUBILÄUM AD, WAS JEDOCH
AUF 2008 VERSCHOBEN WURDE.
DIE HONIG ERTRAG WAR 2007 ETWA MÄSSIG, TEILWEISE
MELIZITOSE
DIE INKERAUSFLUG FÜHRTE WIEDER NACH SLOWENIEN -
KARFREIT UND TOLMEIN